



Josef Früchtl / Maria Moog-Grünewald (Hrsg.) Meiner

Ästhetik in metaphysikkritischen Zeiten

100 Jahre »Zeitschrift für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft«

Kurztext 2006 feierte die *Zeitschrift für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft* ihren 100. Geburtstag. Die Beiträger des Jubiläumsheftes würdigen die ästhetischen und kunstphilosophischen Grundlinien, auf welche die Zeitschrift zurückgeht, in ihrer aktuellen Bedeutung.

Schlagworte

Allgemeine Kunstwissenschaft
Ästhetik
Metaphysik

Ästhetik in

metaphysikkritischen Zeiten

100 Jahre »Zeitschrift für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft«

Sonderheft 8 (Jubiläumsheft)

Hrsg. von Josef Früchtl und Maria Moog-Grünewald.

Ca. 256 Seiten. 978-3-7873-1839-1.

Kart. ca. € 68,- (im Abo € 58,-)

Frühjahr 2007

Daß Kunst erlebt werden soll, bezweifelt niemand. Natürlich kann ein Werk auch begriffen, d. h. als Natur- oder Kulturgegenstand zerlegt und erklärt werden. Aber den Sinn treffen wir nicht, ohne zu werten und zu verstehen. [...] Die theoretische Verdeckung führt zum Erklären und damit zur intellektuellen Erkaltung des Kunstwerks. Als Kunstforscher können wir keinen anderen Aggregatzustand der Kunst brauchen, als Metaphysiker sehen wir die Kunst in Glut. (Max Dessoir)

Ästhetik in metaphysikkritischen Zeiten

100 Jahre »Zeitschrift für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft«

ANLASS DIESES SONDERHEFTES ist die Gründung der *Zeitschrift für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft* vor hundert Jahren durch Max Dessoir. Die Beiträge nehmen Bezug auf die ursprüngliche Intention des Gründers, Ästhetik und Kunstphilosophie nicht allein als zwei getrennte Disziplinen zu behandeln, vielmehr zugleich die Aufgabe einer »Allgemeinen Kunstwissenschaft« im nachidealistischen Zeitalter neu zu definieren. Ausgehend von dieser Intention suchen sie zum einen den Status der Metaphysik innerhalb der gegenwärtigen Ästhetik zu erkunden, zum andern an vier prominente Autoren der Zeitschrift zu erinnern.

Die Beiträger (unter ihnen die Herausgeber und Beiräte der Zeitschrift) reflektieren, diskutieren und schärfen das besondere Profil, durch welches sich die ZÄK von anderen Periodika abhebt, in seinen theoretischen Ursprüngen wie in seinen fachspezifischen, d. h. sich von Disziplin zu Disziplin unterscheidenden Konsequenzen.

INHALT

Gerd Blum, Klaus Sachs-Hombach und Jörg R.J. Schirra: Kunsthistorische Bildanalyse und allgemeine Bildwissenschaft: Die Fotografie »Terror of War« von Nick Ut (Vietnam, 1972).

Joachim Fischer: Ästhetische Anthropologie und anthropologische Ästhetik. Helmuth Plessner als Kunstphilosoph des 20. Jahrhunderts.

Ursula Franke: Nach Hegel. Zur Differenz von Ästhetik und Kunstwissenschaft(en).

Josef Früchtl: Ästhetik und Metaphysik in metaphysikkritischen Zeiten

Bernhard Greiner: Kunst und Wissenschaft: Zwei Spielarten adversativer Bestimmung ihres Bezugs (Kant, Botho Strauß).

Werner Jung: Kleine Apologie von Georg Lukács' Romanpoetik.

Karlheinz Lüdeking: Panofskys Umweg zur Ikonographie.

Laurenz Lütteken: Musikwissenschaft und Kunstwissenschaft.

Mögliche Perspektiven nach dem Ende des 20. Jahrhunderts.

Maria Moog-Grünewald: Ästhetik versus Metaphysik? Anmerkungen (nicht nur) zur Kunst der Moderne.

Verena Olejniczak Lobsien: »So shines and sings, as if it knew«. Elemente einer neuplatonischen Ästhetik des Kreatürlichen bei Henry Vaughan.

Birgit Recki: Die Fülle des Lebens. Ernst Cassirer als Ästhetiker.

Karl-Siegbert Rehberg: Begegnung in Bildern. Anthropologische und soziologische Analysen der bildenden Künste bei Plessner und Gehlen.

Willibald Sauerländer: Kunstgeschichte und Bildwissenschaft.

Martin Seel: Form als eine Organisation der Zeit.

Martin Warnke: Kunstgeschichte oder Bildwissenschaft?